

Wohin soll ich mich wenden?

Netzwerke rund um den Gemeindeposaunenchor

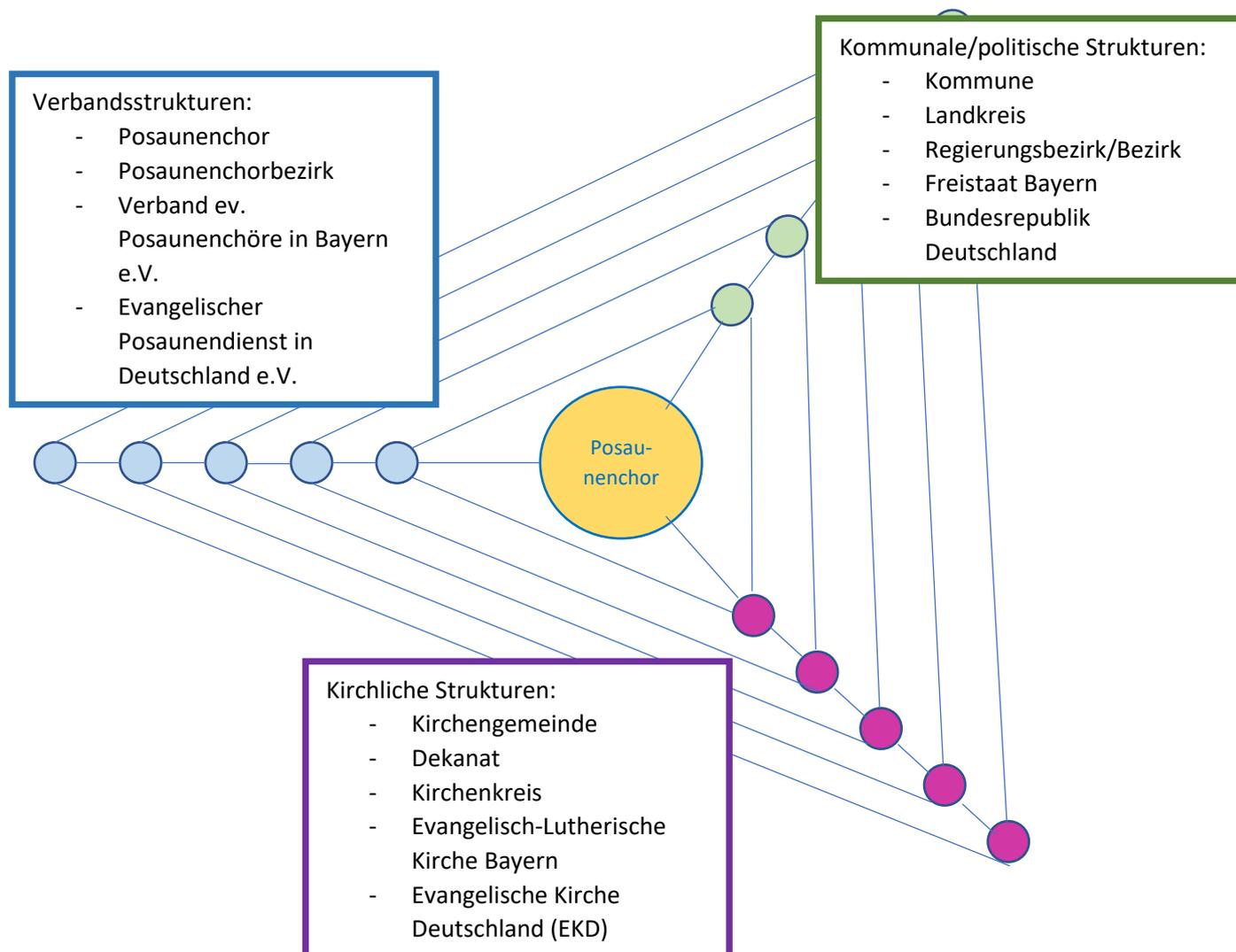
Zusammenfassung der Inhalte und Ergebnisse

Grundsätzliches:

Nicht umsonst spricht man von der „Posaunenchorfamilie“ – für ganze viele unserer Chöre ist es selbstverständlich, über das eigene Umfeld hinaus Kontakte zu pflegen, meistens vor allem innerhalb der verbandlichen Strukturen, etwa im Posaunenchorbezirk, dem Posaunenchorverband oder auf Veranstaltungen des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland. Wir wollen mit diesen Ausführungen ein bisschen tiefer und ein bisschen weiter blicken. Vor allem wollen wir Neugier wecken und die Lust, sich in die Netze der Posaunenchorarbeit, aber auch darum herum, einzuknüpfen, Kontakte aufzunehmen und zu pflegen und sich daran zu freuen.

An den Inhalten dieser Chorleiterrunde haben Experten mitgewirkt – nur so konnte die Vielfalt entstehen, ganz herzlichen Dank dafür! Und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mit ihren Ideen und Fragen zur Vervollständigung beigetragen auch dafür vielen Dank!

Den Strängen des unten stehenden Schaubildes werden wir folgen und dabei die jeweiligen Experten benennen.



Wohin soll ich mich wenden?

Netzwerke rund um den Gemeindeposaunenchor

Verbandstrukturen:

1. Der eigene Posaunenchor

Hier wird nicht nur aus verschiedenen Stimmen ein gemeinsamer Wohlklang, es gibt auch unterschiedliche Ämter und Aufgaben: Ohne Chorleiterin oder Chorleiter geht es nicht, Obleute sind wichtig, die ganz vielfältige Dienste innerhalb des Posaunenchores übernehmen oder koordinieren, zum Beispiel für Andachten sorgen, Termine und Dienste des Chores organisieren, aber auch das Ergehen der Chormitglieder im Auge haben. Wer sich über Anfänger freut, hat sicher jemanden der die Ausbildung in die Hand nimmt oder begleitet und vielfach finden sich in den Chören Talente und Interessen, die Bläserinnen und Bläser mit einbringen (Gestaltung von Plakaten, Organisation von Chorausflügen und Festen etc....). So bildet schon der eigene Posaunenchor ein dichtes Netz, in dem jeder einen Anknüpfungspunkt finden kann.

2. Der Posaunenchorbezirk

Etwa auf der Ebene der Dekanate sind die Posaunenchöre zu Bezirken zusammengeschlossen. Ursprünglich waren Dekanate und Posaunenchorbezirke deckungsgleich – im Laufe der Jahrzehnte haben sich aber zum Teil Dekanatsgrenzen geändert und nicht immer haben die Bezirke diese Änderungen mitvollzogen. In Ausnahmefällen haben sich auch Posaunenchöre selbst um die Zuordnung zu einem anderen Bezirk bemüht, weil die gewachsenen Beziehungen oder die räumlichen Verhältnisse das nahegelegt haben.

Die Bezirksordnung sieht vor, dass es in den Bezirken eine Bezirkschorleitung und Bezirksobleute gibt (in einigen Bezirken werden diese Aufgaben im Team versehen). Hier bestehen die Kontakte vor allem zu den Chorleitungen und Obleuten der Posaunenchöre. Auf dieser Ebene werden Fortbildungen organisiert und natürlich auch Feste (Bezirksposaunentage, Chorjubiläen, Einsätze auf Bezirksebene...). Einige Bezirke organisieren die Nachwuchsarbeit ihrer Chöre auf dieser Ebene. Nicht zuletzt funktioniert es innerhalb des Bezirkes auch gut, sich gegenseitig auszuhelfen, wenn Not am Bläser/der Bläserin ist.

3. Der Posaunenchorverband – Verband evangelischer Posaunenchöre in Bayern e.V.

Auch hier gibt es die Entsprechungen zu Chorleitung und Chorobleuten, nämlich die Landesobleute (Präsidium des Vereins) Pfr. Dr. Philipp Beyhl und Susanne Kropf und die Landesposaunenwartin und -warte. Außerdem einen Geschäftsführer (Oliver Kreitz) und eine Geschäftsstelle mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wichtiges Gremium ist der Landesposaunenrat, der die großen Züge der Posaunenchorarbeit in Bayern berät und beschließt.

Der Posaunenchorverband ist als Ansprechpartner für Bläserinnen und Bläser, für Posaunenchöre und Posaunenchorbezirke da. Augenblicklich nehmen Beratung und Begleitung einen großen Raum ein – aber auch wenn die Pandemie keine Rolle mehr spielen wird, gehört das zu den wichtigen Aufgaben im Verband. Schulung und Förderung auf allen Ebenen wird dann wieder eine ganz große Rolle spielen – von den Lehrgängen für Anfänger bis zu Seminaren, Freizeiten, Chorleiter- und Anfängerausbilderlehrgängen, nicht zu vergessen Schulungen, zu denen Chöre und Bezirke jederzeit Termine mit den Landesposaunenwarten vereinbaren können – wir freuen uns jetzt schon wieder auf die Außendienste! Zu den Aufgaben des Verbandes gehört (übrigens seit seiner Gründung 1921!) die Zusammenstellung und Herausgabe von geeignetem Notenmaterial. Am bekanntesten dürften hier die Bayerischen Bläserhefte, das in den letzten Wochen ganz aktuelle Weihnachtsheft

Wohin soll ich mich wenden?

Netzwerke rund um den Gemeindeposaunenchor

und das Ständchenheft sein. Aber auch wenn die Landeskirche ein neues verbindliches Liederbuch herausgibt (zuletzt „Kommt, atmet auf“) ist der Verband gefragt, dazu geeignete Bläserliteratur bereitzustellen. Landesobleute und Landesposaunenwarte beteiligen sich gerne an der Gestaltung von Chorjubiläen oder Bezirksposaunentagen (erstere mit einer Predigt, letztere durch musikalische Vorbereitung und Leitung). Die Bereitschaft dazu ist nur von den Gegebenheiten des Kalenders begrenzt!

Ganz aktuell widmet sich der Verband einer weiteren Aufgabe, nämlich der Vorbereitung eines Landesposaunentages. Ursprünglich wegen des Verbandsjubiläums für den kommenden Sommer geplant, nun verschoben auf den Sommer 2022 – wir freuen uns darauf, mit Pauken und Trompeten (und mit Flügelhörnern, Zugposaunen, Waldhörnern, Tenorhörnern, Baritonen, Euphonien, Tuben...) und vor allem mit EUCH zu feiern.

Auch von Anfang an gehörte es zu den Aufgaben des Verbandes, die Chöre bei der Ausstattung zu beraten. Daraus gewachsen ist über die Jahrzehnte der BlechPunkt, die verbandeseigene Buch- und Instrumentenhandels-GmbH. Hier kann man nicht nur verlässlich geeignete Instrumente in reicher Auswahl erwerben, sondern auch alles, was man sonst in der Posaunenchorarbeit brauchen kann: Noten, Notenständer, Beleuchtung, alles für Reinigung und Schmierens der Instrumente, Notenmaterial und allerhand zur eigenen Freude oder zum Verschenken – ein Beispiel sei hier nur die reichliche CD-Auswahl mit Bläsermusik! Der BlechPunkt ist aber nicht nur Servicestelle, er trägt auch erheblich zur Finanzierung der Verbandsarbeit bei!

Unbedingt zu erwähnen ist auf der Ebene des Posaunenchorverbandes noch der BlechSchatz, der Verein zur Förderung der Posaunenchorarbeit in Bayern e.V. (www.blechschatz.bayern). Auf der Website ist der Verein genau beschrieben, auch die Fördermöglichkeiten und die Vorteile einer Mitgliedschaft (nicht nur für den Förderverein, sondern auch für seine Mitglieder!). Genannt seien hier nur Beispiele: Einige Fortbildungsmaßnahmen, speziell für Kinder und junge Leute sind vom BlechSchatz mitfinanziert, auch für Schulungen anderen Ebenen kann ein Zuschuss angefragt werden. Außerdem können Einzelförderungen beantragt werden, die Bläserinnen und Bläsern eine Fortbildung ermöglichen, die sie aus eigener Kraft nicht finanzieren könnten.

4. Der Evangelische Posaundienst in Deutschland e.V.

(Experte: Pfr. Rolf Bareis, Leitender Obmann des EPiD)

Seit 1994 gibt es diesen einen Dachverband, in dem alle Posaunenwerke Deutschlands zusammengeschlossen sind. Das sind – wie in Bayern – eingetragene Vereine, Posaunenwerke der Landeskirchen, aber auch Posaunenwerke z.B. des CVJM, des Gnadauer Verbandes etc.. Die Arbeit des EPiD bezieht sich vor allem auf die Mitgliedswerke, die seine ersten Ansprechpartner sind. Wo Veranstaltungen bundesweit stattfinden, sind sie aber direkt für die Posaunenchorbläserinnen und -bläser gemeint!

Auch der EPiD hat natürlich einen Vereinsvorstand – augenblicklich ist der erste Vorstand Landesbischof em. Dr. Gerhard Ulrich (Nordkirche). Außerdem gibt es das Amt des Leitenden Obmannes (unser Experte für diesen Bereich, Pfr. Rolf Bareis). Feste Fachausschüsse sind innerhalb des EPiD tätig: der Theologische Ausschuss, der z.B. jährlich ein Andachtsheft herausgibt, das auch in unsren Chören ankommt, der Musikausschuss, der sich um Notenmaterial bemüht, das die Bereiche abdeckt, die nicht von den Herausgaben der einzelnen Verbände bedient werden oder die musikalische Vorbereitung für große Feste übernimmt und den Öffentlichkeitsausschuss, dessen Wirken wir bei Publikationen oder beim Blick ins Internet (www.epid.de) wahrnehmen können. Zusätzlich gibt es eine Arbeitsgemeinschaft, die

Wohin soll ich mich wenden?

Netzwerke rund um den Gemeindeposaunenchor

sich um den Auftritt des EPiD bei den Deutschen Evangelischen Kirchentagen bemüht und die Arbeitsgemeinschaft der Posaunenwarte – eine unersetzliche Plattform zum fachlichen Austausch.

Auf Bundesebene stellt der EPiD die Vernetzung der Posaunenchorarbeit in verschiedene Bereiche sicher:

- In die EKD, die ausdrücklich einen Beauftragten für diese Arbeit hat (Johannes Goldenstein)
- In die Direktorenkonferenz der Landeskirchenmusikdirektoren
- In die Gesanbuchkommission
- In den Verband ev. Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland
- In die Strukturen des DEKT (Präsidialversammlung, Ständiger Ausschuss Kultur, Projektleitungen)

Aber auch:

- In den Bundesmusikverband Chor und Orchester
- In den Deutschen Musikrat
- Ganz aktuell: In die Arbeitsgemeinschaft Corona (hierzu nähere Ausführungen am Ende des Dokumentes)

Beispielhaft für das öffentliche Wirken des EPiD in „die Welt“ seien nur genannt ein Postwertzeichen Posaunenchor (2014) und Posaunenchor als Immaterielles Kulturerbe Deutschlands (2017).

Kirchliche Strukturen:

(Expertin: Pfrin Kathrin Neeb, Landessynodale und Mitglied im Landessynodalausschuss)

1. Die Kirchengemeinde am Ort

Auf dieser Ebene kommen als Ansprechpartner (z. B. für Chorleitung und Obleute) natürlich alle Partner in Frage, die an der Gestaltung von Gottesdiensten beteiligt sind: Pfarrerrinnen und Pfarrer (aber auch Prädikantinnen und Prädikanten, Lektorinnen und Lektoren), Organistinnen und Organisten (mancherorts auch Kantor/Kantorin), andere Musiktreibende in der Kirchengemeinde (Kirchenchor, Band, Instrumentalgruppen). Vor allem die gemeinsame Gestaltung von Gottesdiensten wird hier Thema sein – es gibt aber auch Gemeinden, in denen die Musikgruppen gemeinsame Konzerte gestalten, die dann natürlich auch gewinnen, wenn man sich auf ein gemeinsames Konzept einigt und vielleicht sogar Musikstücke findet, die man gemeinsam oder im Wechsel musizieren kann. Und natürlich ist es besonders schön, wenn man Feste (auch Feste einzelner Gruppen) miteinander feiert. Im Hinblick auf Nachwuchsgewinnung, aber auch für gemeinsame Projekte (vielleicht mal ein Posaunenchor musical?) ist der Kontakt zur Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde ausgesprochen wertvoll. Vielleicht kann man sogar erfahren, mit welcher Musik man etwa Konfirmandinnen und Konfirmanden eine besondere Freude machen kann. Alle Lebensäußerungen der Kirchengemeinde können gute Gesprächspartner sein und auf neue Ideen bringen, zuletzt sei noch die Seniorenarbeit bzw. die Diakonie genannt: Wo eine kleine Standmusik besonders angebracht ist, ob es weitere Möglichkeiten gibt, als Posaunenchor Freude und Trost zu bringen, lässt sich hier zum Beispiel in Erfahrung bringen.

2. Das Dekanat

Die Ansprechpartner im Dekanat sind natürlich vor allem Gegenüber für die Bezirksführungen – was aber nicht daran hindern sollte, lieber einen Kontakt mehr als einen zu wenig aufzunehmen.

Wohin soll ich mich wenden?

Netzwerke rund um den Gemeindeposaunenchor

Außer Dekanin oder Dekan sind hier die Dekanatsynode, der Dekanatsausschuss und natürlich Dekanatskantor oder Dekanatskantorin die richtige Adresse. Letztere haben den Auftrag, auch die ehrenamtliche verantwortete Kirchenmusik im Dekanat im Auge zu haben und zu fördern – für besondere Veranstaltungen stehen sogar in gewissem Ausmaß Gelder zur Verfügung. Die Zusammenarbeit bei der Gestaltung von Gottesdiensten und Festen im Dekanat (die beispielsweise der Bezirksposaunenchor übernimmt) ist so selbstverständlich, dass sie nur der Vollständigkeit halber erwähnt wird. Wichtig und für alle interessant ist die Möglichkeit des Austausches mit anderen Kirchenmusiktreibenden auf Dekanatsstufe, das Stichwort lautet „Kirchenmusikerkonvent“. Hilfreich ist der Kontakt ins Dekanat bei der Planung von Bezirksschulungen und Bezirksposaunentagen, nicht nur, was Andacht oder Predigt betrifft, sondern auch bei der Frage nach geeigneten Räumlichkeiten oder wenn es um Zuschüsse für die Kosten einer solchen Veranstaltung geht. Im Hinblick auf die Jungbläserausbildung gibt es das Modell einer Dekanatsmusikschule, die natürlich nicht nur für die Posaunenchor, aber eben auch für sie, geeignete Lehrerinnen und Lehrer und eine gute Unterrichtsstruktur vorhält (wer sich hierzu näher informieren möchte: Ralf Tochtermann hat damit einige Erfahrung Ralf.Tochtermann@vep-bayern.de)

3. Der Kirchenkreis

Für den Kirchenkreis stehen als bekannteste Vertreter die Oberkirchenräte im Kirchenkreis, also die Regionalbischöfinnen und Regionalbischöfe. Regelmäßig treffen sich auch die Landessynodalen der jeweiligen Kirchenkreise. Die Vertreter der Kirchenkreise sind vor allem Ansprechpartner für den Posaunenchorverband. Hier sind die Landesposaunenwarte dafür da, bei größeren kirchlichen Veranstaltungen die Beteiligung von Posaunenchorbläsern anzubieten und zu organisieren. Es kommt aber auch vor, dass beispielsweise Posaunentage etwa auf Kirchenreiseebene stattfinden (z.B. 2021 der Posaunentag für Oberfranken in Coburg). Das Interesse des Verbandes ist es, dass die Verantwortlichen in den Kirchenkreisen möglichst einen Einblick in die Arbeit der Posaunenchor erhalten und sich gerne an eine gute Zusammenarbeit erinnern.

4. Die Evangelisch-Lutherische Kirche Bayern

Als Ansprechpartner für den Verband sind die Vertreterinnen und Vertreter der ELKB besonders wichtig. Hier tragen wir Sorge dafür, dass die Vorstellungen von der Posaunenchorarbeit in Bayern möglichst zutreffend sind und dass sie als zuverlässige Partnerin in der Verkündigung wahrgenommen wird. Ebenso wichtig ist, dass die Posaunenchorarbeit landeskirchlich als vitale Äußerung kirchlichen Lebens eingeschätzt und entsprechend unterstützt wird.

In der Verantwortung für ganz Bayern sind vier Organe wichtig:

- Die Landessynode als gesetzgebendes Organ und Haushaltssouverän. Sie entscheidet, ob die ELKB die Arbeit des Verbandes finanziell unterstützt und in welcher Höhe das geschehen soll. Dass unter 108 Synodalen mit ganz unterschiedlichen Fachgebieten (das ist ganz notwendig und richtig so!) nicht jeder einen tiefen Einblick in die Posaunenchorarbeit und ihre Strukturen haben kann, versteht sich von selbst. Hier hilft es, wenn Posaunenchor ihre Synodalen kennen und einbeziehen.
- Der Landesbischof und der Landeskirchenrat (einfach gesprochen die ausführende Gewalt): Von dort kommen zum Beispiel augenblicklich die Regeln, nach denen wir musizieren dürfen, ebenso werden dort die Vorschläge zum Haushalt (und damit den Zuwendungen für unsere Arbeit) entwickelt und der Landessynode zum Beschluss vorgeschlagen. Im Landeskirchenrat ist für uns besonders der Leiter der Abteilung C zuständig, Oberkirchenrat Michael Martin.
- Der Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Knörr ist ebenso in besonderer Weise Ansprechpartner für den Posaunenchorverband. Zum Beispiel, wenn es um die

Wohin soll ich mich wenden?

Netzwerke rund um den Gemeindeposaunenchor

Prüfungsordnungen für die kirchenmusikalischen Prüfungen geht, aber auch, weil er z.B. regelmäßig an den Sitzungen des Landesposaunenrates teilnimmt und innerhalb der Abteilung C des Landeskirchenamtes für uns sprechen kann.

- Umgekehrt sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Posaunenchorverband die Ansprechpartner für die Vertreter unserer Landeskirche: bei der Gestaltung von Festen und Feiern (siehe z. B. die Einsätze unserer mobilen Bläsergruppe oder den Bayerischen Kirchentag auf dem Hesselberg).

5. Die Evangelische Kirche Deutschland

An dieser Stelle wiederholt sich, was wir im Kapitel „Verbandsstrukturen“ über den EPiD gehört haben, der der vorrangige Ansprechpartner für die EKD ist. Für die EKD sprechen der Ratsvorsitzende (augenblicklich unser Landesbischof), der Rat der EKD und die EKD-Synode (in der auch eine Delegation aus Bayern mitberät und -bestimmt). Johannes Goldenstein, Mitarbeiter der EKD, ist der direkte Ansprechpartner des EPiD und nimmt an dessen Beratungen teil.

Kommunale und politische Strukturen:

(Experte: Martin Finzel, 1. Bürgermeister in Ahorn, Bläser und Mitglied der Landessynode)

1. Die Kommune

Voraus sei gesagt, dass ein guter Kontakt in alle Richtungen hilfreich und förderlich ist. Im Rathaus können mehrere Abteilungen richtige Ansprechpartner sein – es ist eine Entlastung, wenn man an einhe Stelle im Rathaus einen guten Kontakt hat und pflegt: Dann ist es ein Leichtes, in jedem Fall mit dem richtigen Ansprechpartner zusammengebracht zu werden. Ein paar Beispiele seien genannt: Liegenschaftsamt (wenn es z. B. um geeignete Proben- oder Veranstaltungsräume geht), Veranstaltungsmanagement (damit auch die Aktivitäten des Posaunenchores im Veranstaltungskalender erscheinen können), Brauchtumspflege. Interessant könnte es sein, sich an örtlichen Benefizveranstaltungen oder am Ferienprogramm für Kinder zu beteiligen oder bei kommunalen Veranstaltungen mitzuwirken und bei der Gelegenheit eine gute Visitenkarte für die Kirchengemeinde abzugeben. Kontakte in Schulen und Musikschulen sind unbedingt zu empfehlen, wenn man sich um Jungbläsergewinnung und -ausbildung bemühen will.

2. Der Landkreis

Als Gegenüber des Landkreises verstehen sich am ehesten die Bezirke mit ihren Bezirkschorleitungen und -obleuten. Außer dem Landrat/der Landrätin, die man für größere Feste gerne als Repräsentanten und für ein Grußwort einlädt, kommen je nach Zuständigkeit auch Abteilungen des Landratsamtes als Anlaufstellen in Betracht. Zu denken wäre auf dieser Ebene auch noch an:

- Kreisverbände verschiedener Organisationen, z.B. der Feuerwehren oder des Rettungsdienstes (nebenbei: gerade bei größeren Bezirksveranstaltungen wird man um die Unterstützung von Feuerwehr und Rettungsdienst mehr als dankbar sein...)
- Jugendämter können helfen, wenn es darum geht, finanziell schlecht gestellten Familien zu ermöglichen, dass ihr Kind eine gute bläserische Ausbildung bekommen kann
- Einzelne Landkreise unterstützen die Vereinsarbeit in ihrem Einzugsgebiet, manchmal gibt es sogar speziell Musikförderprogramme. Es lohnt sich, danach Ausschau zu halten, denn Posaunenchores sind da nicht immer von selbst auf dem Radar.

Wohin soll ich mich wenden?

Netzwerke rund um den Gemeindeposaunenchor

3. Der Regierungsbezirk/der Bezirk

Hier darf man sich vor allem nicht irritieren lassen, denn es handelt sich um zwei unterschiedliche Einrichtungen auf dem geographisch selben Gebiet: Dem Regierungsbezirk steht der Regierungspräsident/ die Regierungspräsidentin vor und es handelt sich vor allem quasi um den verlängerten Arm der Staatsregierung mit ausführenden Aufgaben. Der Bezirk hat ein Parlament, den Bezirkstag mit seinen Abgeordneten und einem Bezirkstagspräsidenten/einer Bezirkstagspräsidentin.

Die Repräsentanten des Bezirkes und des Regierungsbezirkes sind (soweit sie nicht als Bezirkstagsabgeordnete für Bläserinnen und Bläser oder Chorleitungen und Obleute direkt ansprechbar sind) zunächst ein Gegenüber für den Posaunenchorverband. Sie werden zu großen Veranstaltungen und Festen eingeladen, sind meistens an deren Finanzierung auch beteiligt und können helfen, die dazu gehörigen Verwaltungsvorgänge gut und zügig ablaufen zu lassen. In diesem Bereich sind auch Kulturförderung und Heimatpflege angesiedelt.

Erwähnt seien noch die Berufsfachschulen für Musik, die es als freiwillige Leistung der Bezirke gibt und die kostenlos besucht werden können (inzwischen gibt es auch private Berufsfachschulen für Musik, die Schulgeld kosten). Sie sind für die Posaunenchorarbeit insofern interessant, als der zweijährige Ausbildungsgang ursprünglich zum Ziel hatte, „staatlich geprüfte Leiter in der Laienmusik“ auszubilden, also speziell für die Versorgung von Chören und Ensembles, wie unsere Posaunenchorer welche sind.

4. Der Freistaat Bayern

Dem Bayerischen Posaunenchorverband steht natürlich auch der Freistaat Bayern als Gesprächsebene gegenüber. Augenblicklich merken wir sehr genau, dass vom Freistaat Regelungen für den Musikbetrieb gemacht werden, an die sich alle halten müssen.

Außer dem Ministerpräsidenten, der vor allem als Repräsentant und Schirmherr gefragt ist, haben wir guten Kontakt ins zuständige Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Der Freistaat bezuschusst die Arbeit des Posaunenchorverbandes, und zwar die Bildungsarbeit, die durch Lehrgänge, Kurse und Seminare und durch die Schulungsbesuche in Chören und Bezirken geschieht.

Im Bayerischen Musikrat sind die Bayernweit agierenden Musikverbände zusammengeschlossen, und zwar sowohl die Laienmusikverbände als auch die Verbände, in denen die Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker zusammengeschlossen sind. Mit den Vorständen der übrigen bayerischen Musikverbände ist der Kontakt auch besonders wertvoll, weil die Herausforderungen (nicht nur durch Corona) sich durchaus ähneln und gemeinsame Interessen zusammen viel schlagkräftiger vertreten werden können.

Gute Ansprechpartner vor Ort sind sicher die Abgeordneten des Landtags, denen man die Arbeit und das Engagement der Posaunenchorer am besten persönlich nahebringen kann.

5. Die Bundesrepublik Deutschland

Hier steht vor allen Dingen der EPiD als Gesprächspartner zur Verfügung und vertritt bei den Bundesbehörden die Posaunenchorarbeit in Deutschland. Wie oben (unter EPiD) beschrieben geht der Kontakt außerdem zu Vereinigungen auf Bundesebene, wie dem Bundesverband Chor und Orchester und dem Deutschen Musikrat.

Ergebnisse der guten Zusammenarbeit waren bisher zum Beispiel ein eigenes Postwertzeichen Posaunenchor und die Aufnahme der Posaunenchorarbeit als Immaterielles Weltkulturerbe Deutschland.

Wohin soll ich mich wenden?

Netzwerke rund um den Gemeindeposaunenchor

Im Nachgespräch wurde das Thema „Corona“ behandelt:

Rolf Bareis hat aus seinem Engagement bei der Arbeitsgemeinschaft Corona von einem Vortrag berichtet. In der zugrundeliegenden Untersuchung wird von einer Verbreitung der Aerosole beim Musizieren mit Blasinstrumenten berichtet, die andere Studien so nicht ergeben haben. Das Ergebnis legt nahe, dass auch für die nähere Zukunft kein Weg daran vorbeiführt, sich ganz strikt an die Vorgaben zu halten, die bezüglich unserer Aktivitäten von Staat und Kirche gemacht werden – vor allem ausreichend Abstand ist geboten. Den ganzen Vortrag findet ihr unter [News & Aktuelles - Vortrag Prof. Bodenschatz - EPiD](#). Wenn sich hierzu etwas ergibt, werden wir wieder berichten.

Besonders wichtig ist in einer Zeit, in der wir uns nicht wie gewohnt zu Proben und Diensten treffen können, dass die Bläserinnen und Bläser Möglichkeiten finden, sich auf dem Instrument fit zu halten und noch mehr, dass sie sich noch als Teil ihres Posaunenchores fühlen können. Alle Posaunenwerke haben sich Gedanken gemacht und ganz unterschiedliche Ideen gehabt. Auf der Website des EPiD (für so etwas gibt es eben einen Dachverband!) sind die Linkt zusammengefasst und hier zu finden:

[News & Aktuelles - Noten - nicht nur - für die Adventszeit - EPiD](#)

[News & Aktuelles - Tipps für die Corona-Zeit - EPiD](#)

Übereinstimmend wurde berichtet, dass gemeinsames Musizieren via Internet keine erquickliche Sache ist. Hat man allerdings einen Haushalt im Posaunenchor, der alleine vierstimmig musizieren kann, so ist eine Möglichkeit, dass dieser Haushalt vierstimmig musiziert und alle anderen bei ausgeschaltetem Mikrophon ihre eigene Stimme dazu spielen – nicht ganz wie Posaunenchor, aber nah dran!

Zwei Apps wurden genannt, die gemeinsames Musizieren irgendwie möglich machen, Soundtrap ([Soundtrap – Musik online stellen](#)) und Jamulus ([Jamulus – Musiziere online. Mit deinen Freunden. Kostenlos.](#)) Die größte Hürde wird immer sein, tatsächlich ohne allzu große Verzögerungen zu musizieren.

Darüber hinaus ist alles möglich, was den Chormitgliedern ermöglicht, sich als Gruppe zu fühlen. Zum Beispiel hat ein Posaunenchor in seiner WhatsApp-Gruppe einen Adventskalender gestaltet – jeden Tag hat ein anderes Chormitglied ein Lied, eine Buchempfehlung oder sonst einen schönen Gruß geteilt. Regelmäßige ZOOM-Sitzungen, z. B. zur Probenzeit sind ein gutes Mittel: Man sieht sich und kann sich vom Wohlergehen der Mitbläserinnen und Mitbläser überzeugen. Wir sind gespannt, was Euch noch an Ideen einfällt, gerne teilen!

Nächste digitale Chorleiterrunde am Dienstag, 2. März 2021, 19-20.30h zum Thema GEMA und Urheberrecht, Experte: Thomas Nowack, Verband für christliche Populärmusik in Bayern e. V.